



Schwarzpappel (*Populus nigra*)

Verbreitung der Schwarzpappel im Kanton Zug



Inhalt

1. Einleitung	
2. Pappelarten im Kanton Zug	3
3. Unterscheidung Schwarz- und Hybridpappeln	4
4. Ergebnis der Kartierung	5
5. Auswertung und Empfehlung	5

Beilagen

Karte	Maschwander Allmend
Karte	Stadelmatt
Karte	Zollhus
Karte	Rüsshalden
Karte	Binzmüli
Karte	Frauental
Karte	Hagendorn - Cham
Karte	Zugersee Nordufer
Karte	Hünenberg-See
Karte	Dersbach
Karte	Buonas

Die Kartenbeilagen können beim Amt für Wald und Wild bezogen werden.
info.afw@zg.ch
Amt für Wald und Wild
Aegeristrasse 56, Postfach
6301 Zug

1. Auftrag

Bei Vegetationsaufnahmen und Arbeiten im Gebiet Maschwander Allmend und der Reussaufweitung wurde wiederholt Aufwuchs von versamenden Pappeln beobachtet. Allerdings kam der Verdacht auf, dass es sich bei den jungen Bäumen um Hybridpappeln (= Kanadapappel) handeln könnte. Sehr grosse Exemplare von Hybridpappeln sind in Baumhecken der Maschwander Allmend bekannt, jedoch weiss man wenig über die Häufigkeit und Verbreitung der einheimischen Schwarzpappel.

Sollten Schwarzpappeln selten vorkommen, wäre es wichtig, ihre genauen Standorte zu kennen, um sie bei Eingriffen mit entsprechender Sorgfalt vor Schädigungen zu bewahren.

2. Pappelarten im Kanton Zug

Übersicht der im Kanton Zug vorkommenden Pappelarten



Aspe

Populus tremula

Vorkommen im Kanton Zug:
Zerstreut am Rande von Riedflächen und an Waldrändern in Tal- und Berglagen

(Wird in dieser Kartierung nicht erfasst)



Silberpappel

Populus alba

Vorkommen im Kanton Zug:
Selten an Flüssen, nur in Tal-Lagen



Graupappel

Populus alba x tremula
(*P. x canescens*)

Natürlich auftretender Hybrid



Schwarzpappel

Populus nigra

Davon anzutreffendes Kultivar:

Säulenpappel

Populus nigra var.italica

Und davon mittels Blättern allein schwer unterscheidbar:

Hybridpappel

(Populus x candensis)

Die Hybridpappel stammt aus Kreuzungen der kanadischen *Populus deltoides* mit der europäischen *Populus nigra*. Sie wird deshalb auch Kanadapappel genannt. Die Hybriden sind sehr raschwüchsig und dienen in ganz Europa als Windschutzhecken und werden zu Papierholz und Gemüseboxen verarbeitet. Die Hybriden bilden keimfähige Samen.

3. Unterscheidung Schwarz- und Hybridpappeln

Im Feld lassen sich **ältere** Bäume am Wuchs unterscheiden:



Hybridpappel

Populus x canadensis

- Äste aufrecht
- Rinde der Äste hell
- Gerader Stamm
- Oft mit Misteln bewachsen



Heimische Schwarzpappel

Populus nigra

- Äste breit ausladend
- Rinde der Äste dunkel
- Krummer Wuchs



Borke mit Wucherungen



Säulenpappel

Populus nigra var. italica

- Äste spitzwinklig aufrecht

4. Ergebnis der Kartierung

Es wurden 11 Karten 1:10'000 erstellt:

Im Winter 2015/2016 wurden die Pappeln von der Maschwander Allmend ausgehend entlang des Zuger seitigen Reussufers erfasst (Kartenserie Maschwander Allmend bis Binzmüli).

Im Frühling 2017 folgte die Erfassung von der Maschwander Allmend ausgehend entlang der Lorze bis zum Nordufer des Zugersees und weiter dem Westufer entlang (Kartenserie Frauental bis Buonas).

Im ganzen Gebiet der Maschwander Allmend sind häufig grosse und landschaftsprägende Hybridpappeln anzutreffen. Bei der Brücke nach Mühlau haben sich etliche Hybridpappeln aus Samen verjüngt. **8 Schwarzpappeln** wurden kartiert. Bei 2 Pappeln handelt sich eventuell um Schwarzpappeln und sie müssen in belaubten Zustand noch überprüft werden. Dem Reussufer südlich folgend, finden sich weitere Hybridpappeln, in der Reussaufweitung zudem mehrere versamte Exemplare junger Hybridpappeln. Lediglich bei der Schachenweid wurde eine weitere einzelne **Schwarzpappel** festgestellt.

Entlang der Lorze wurde wie bereits erwähnt im Waldgebiet des Rüss-Spitz eine mögliche Schwarzpappel gefunden. Weiter die Lorze aufwärts wurden bis zum Zugersee keine Schwarzpappeln gefunden. Am Zugersee-Ufer wachsen bei der Badi Zweiern auf dem Gelände **2 Schwarzpappeln**, die vermutlich als Schattenspendler gepflanzt wurden.

Karten	Schwarzpappel	Säulenpappel	Hybridpappel	Silber- /Graupappel
Maschwander Allmend	2 Zwischen Reusdamm und Hauptweg 3 Weiter südlich entlang der Reuss 1 Auf der Riedfläche 2 südlich der Riedflächen evt. Reussufer im Waldgebiet Rüss-Spitz evt. Lorze im Waldgebiet Rüss-Spitz	-	✓	✓
Stadelmatt		-	✓	✓
Zollhus		-	✓	-
Rüsshalden		-	✓	-
Binzmüli	1 Reussufer Schachenweid	-	✓	✓
Frauental		-	✓	-
Hagendorn - Cham		-	✓	✓
Zugersee Nordufer		-	✓	✓
Hünenberg-See		✓	✓	✓
Dersbach	2 Badi Zweiern	✓	✓	-
Buonas		-	✓	-

5. Auswertung und Empfehlung

Die Hybridpappeln kommen entlang der Reuss weit häufiger vor als die heimische Schwarzpappel. Am Zugersee wurden bei der Badi Zweiern zwei vermutlich angepflanzte Schwarzpappeln gefunden. Die europäische Schwarzpappel muss mit vorläufig 11 gefundenen Exemplaren im Kanton Zug als äusserst selten betrachtet werden. Alle vorgefundenen Bäume sind guter Gesundheit und genug gross, um sich gegenüber anderen Bäumen zu behaupten.

Von einer Schwarzpappel der Maschwander Allmend wurden erste Pflanzen aus Stecklingen nachgezogen und können ab 2019 ausgepflanzt werden. Für ein Förderprogramm wäre es wichtig, von allen vorhandenen Bäumen junge Pflanzen nachzuziehen und gleichzeitig geeignete Standorte zu suchen, um die gefährdete Baumart mit grösserer Individuenzahl zu sichern.

In Nachbarschaft der bekannten Schwarzpappel-Standorte sollten die Hybridpappeln gefällt werden, um sie später durch die vegetativ vermehrten Schwarzpappeln zu ersetzen. So wäre gewährt, dass die Bestäubung der wenigen Bäume in nächster Umgebung stattfinden kann.

Mögliche Standorte sind entlang der Reuss, am Ufer des Zugersees oder in Renaturierungsflächen (so geplant für die Fläche beim Parkplatz Mühlauerbrücke). Empfohlen wird auch die Entfernung der Hybridpappeln in der Maschwander Allmend mit teilweisem Ersatz durch die heimische Schwarzpappel.

November 2017 / April 2018

Mario Mastel
Naturschutz und Landschaftsplanung
Zugerstrasse 197 - 6314 Neuägeri
